

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 31 (1949)
Heft: 27

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

13 000 Mitglieder zählt heute der Verband, der 1. J. 20 von 225 Lehrern gegründet worden war.

Ein neues Kunstmuseum

Die Zürcher Stimmbürger haben dem Ausbau der Villa Wessendorn zum Kunstmuseum zugestimmt. Damit ist die größte Schenkung des Sammlers Baron v. Wessendorn an die Stadt Zürich gesichert. Er wird ihr seine in vielen auf Welt berühmten Zeichnungen, Meisterwerke schaffender Kunst, europäischer Malerei usw. schenkungsweise überlassen.

Am Eidgenössischen Schützenfest

In Chur haben mehrere Frauen große Erfolge errungen. Wir nennen u. a. Rita Nef, die es

gelang, die Große Meisterschaft auf 50 Meter zu erringen. Dr. med. Maria Gschlitz (Stettin), eine junge englische Studentin, Miki Scott, die in Zürich studiert und ihren Kranz mit dem Karabiner auf 300 Meter errang.

Stadtpräsident Dr. Rüchinger

Zürich trauert um seinen plötzlich an Herzschlag verstorbenen Stadtpräsidenten. Nach Jahren von der Sozialdemokratischen Partei portiert, hat er seine Kraft im aufstrebenden hohen Amte aufgezehrt. Dr. Rüchinger war, ehe er Oberbürger wurde, als Sekretär der Pro Juventute allen fürstlich interessierten wohl bekannt. Für die Anliegen der Frau im öffentlichen Leben zeigte er stets großes Verständnis. K. B.

Internationales Frauentreffen in Lugano

11.

EL ST. Der Verlauf der zweiten Wochenhälfte brachte den Kongressmitgliedern vor allem ziemlich frische Arbeit. In den Kommissionen galt es, die einzelnen Resolutionen endgültig durchzuberaten — auszubringen — wie eine spätere Frau sagte, damit man für die Schlussführung gerüstet sei. Zur werden dem Vorlauf einiger der wichtigsten unter ihnen am Schluss dieses Berichtes bekanntzugeben.

Wenn auch die Arbeit des 3. J. für Frauenstrebende mehr leicht zu beurteilen, noch leicht zu erfüllen ist, so wissen doch alle jene, die Einblick nehmen können in seine Tätigkeit, daß diese loszulassen der Motor ist, durch den in den verschiedenen Bereichen die Arbeit für die Frau, in Beruf und Ehe und Haushalt, für Jugend und Flüchtlingsfürsorge, für Presse und Radio, Sittlichkeits- und Friedensprobleme immer wieder neu belebt und befruchtet wird.

So verdient neben den anstrengenden Sitzungen die Frauen in vollem Maße alle freundschaftliche und schöne, das Lugano und seine lebenswichtigen Gassebenen ihnen geboten haben. Der Mittwochsabend war einer öffentlichen Versammlung gewidmet, in der als erste Frau in Prof. Dr. Ramelli in italienischer Sprache verschiedene Probleme des Frauenlebens berührte. Prof. Dr. Ramelli, die Leiterin der teils in nationalen Bibliothek betreut da einen verantwortungsvollen Posten, der ihr Einblick in viele Bereiche ermöglicht. In Herrn Leg. R. C. C. tat der dem 3. J. R. die Größe des Bundesrates überbrachte, erlebten die Frauen einen unermesslichen, der Öffentlichkeit sehr gut unterrichtet ist über die Rolle, welche die Frau immer mehr im internationalen Leben spielt, während Herr Ramelli konstatierte, daß die Frauen heute mehr mobil, gelassener, ohne sich bisher besonders um ihre Belangen für das öffentliche Wohl interessiert zu haben. Trotzdem, aber vielleicht gerade wegen ihrer unbedingten Art fanden seine sehr schön gesprochenen Worte großen Anklang.

Eine ernsthafte Seite berührte Madame Chevalier über das Problem der D. P. S. (displaced persons) und der Flüchtlinge. Ihre Ausführungen waren ein Appell an das öffentliche Bewusstsein — möge er weiterwirken.

Am Donnerstagsabend sprach Madame Beauchamp aus Paris zu einem aufmerksamen lauschenden Zuhörerkreis. In ihrem ziemlich hart juristisch gefärbten Referat lehnte sie die Europa-Union zu Gunsten der U.N.O. als «troisième bloc» scharf ab, und wandelte in antwortend, daß französischer eleganter Art noch allerlei Probleme ab, über welche die Antifeministen offenbar nicht alle gleicher Meinung waren, was ihrem Dank für die erhaltenen Anregungen keinen Abbruch tat.

Herrliche Flammeris, kühlende Cremes, Früchtepuddings, Beerenkaltschalen bereiten Sie so einfach und angenehm mit



Verlangen Sie 160 Rezepte kostenlos von Dötschler & Co., St. Gallen

Rheum-Club Zürich

An der Spitze eines unserer Montagsprogramme stand Maria Staber. Man freute sich darauf, unsere erfolgreiche Sopranistin ausübend an erster Stelle zu sehen und sie von Herzen bewundern zu können. Aber sie lag es vor, ihre Schülerin Alice Hoegner in den Vordergrund zu rücken, die die große Solo-Gitarre von Scarlatti zu überlassen und mit ihr Duette von Schumann und Mendelssohn, in der Mitbegleitung jedes Einzelnen ein Duett, vorzutragen. Überall verriet sich die Führung der Meisterin, geklärt auf die zielbewusste Klavierbegleitung durch Hans Grismann.

Die Pianistin Mariolina de Robertis aus Florenz stellte sich mit einem bedeutungsvollen Programm vor. Eine ganzgebaute Italienerin, ein Wesen voll geballter Energie, gebündelt durch jene ideale Ebenmäßigkeit, die der romanischen Rasse eigen: ein deutliches Bild davon Beethovens Sonate op. 11, deren erster Satz, seiner ereignisreichen Wucht, die Pianistin nichts schonen ließ. Der zweiten, das in unruhigen Bereichen sich abspielende Gegenstück des ersten, die Arietta con variazioni ge-

In die Spätrunde reiner Kunst durften die Gäste sich durch das, durch Othmar Ruffio dirigierte Radiorchester führen lassen, was für alle Genuss und Erholung bedeutete. Mit gelächelten Reiben fanden noch einige Exkursionen in sich freundlich zur Verfügung stehende Industrie-Unternehmen statt.

Die Belgierinnen versicherten vorzeitig die Konfession; um zu Hause an den wichtigsten Wahlen teilzunehmen. Und vor Schluss der Tagung erhielt eine der holländischen Delegierten durch Telegramm die Nachricht von ihrer Wahl in den Gemeinderat von «den Haag», was gratulieren — als Sozialistinnen begreiflicherweise nicht ganz neils — Fräulein ten Broeke Soetstra zu dem für sie unermesslichen Erfolg.

Zwischen all den Veranstaltungsdürren die Kongressfrauen sich aber auch noch einigen gemühtlichen Zerstreuung in gastlichen Zugangsverhältnissen erfreuten, wo sie sich durch die Lebenswirklichkeit und Anmut italienischer Kultur bewußt wurden, wie reich unser kleines Golfland ist, in welchem von Osten nach Westen, von Süden nach Norden in verschiedene Kulturen eintreffend beieinander wohnen, sich sympathisch schägen und bezaubert zum Wohl des Ganzen.

Möge etwas von diesem völkerverbindenden Geist weitergetragen, und im internationalen Geiste fruchtbar werden — dann hat die Tagung von Lugano wertvolle Arbeit leisten dürfen für den Aufbau des Friedens.

Deutsche Uebersetzung der Beschlüsse und Resolutionen (Lugano 1949)

1. Die deutsche Bezeichnung für den Conseil International des Femmes ist in «Internationaler Frauenrat» abgeändert worden. (JFR.)

2. Das Exekutivkomitee des JFR beschloß die folgenden nationalen Frauenräte in den JFR aufzunehmen:

- 1. Österreich (Präsidentin: Frau Henriette Gaimlich);
- 2. Dominikanische Republik (Präsidentin: Madame Amadeo Pittaluga);
- 3. Italien (Präsidentin: Dr. A. J. Affini);
- 4. Libanon (Präsidentin: Madame G. Tabert);
- 5. Lugano (Präsidentin: Mrs. Stuart).

Zudem wurde Frau Kühnlich, aus Hannover, Präsidentin des Frauenrates der britischen Zone, beauftragt, in der britischen Zone einen Frauenrat zu organisieren.

3. Resolutionen.

a) Das Exekutivkomitee des JFR protestiert energig gegen die Lasten, daß sich vier Jahre nach Beendigung der Feindseligkeiten immer noch eine große Zahl von Männern und Frauen in Gefangenenlagern befindet und zur Arbeit in Arbeitsverhältnissen gezwungen wird.

Es spricht den Wunsch aus, daß diese aller Zerstörung haben sprechenden Zustände behoben werden. Es erlud die Präsidentin, diesen Protest an die kompetenten Stellen weiterzuleiten.

b) Der JFR hat mit großem Interesse und Genugtuung die Schaffung des Europäischen Parlamentes und des Rats der Außenminister als einer regionalen Organisation der Vereinigten Nationen zur Kenntnis genommen. Er erlud die Frauenräte der beteiligten Nationen, das Interesse an dieser Bewegung zu fördern und ihre Regierungen zu bewegen, die Stellung von Frauen an wichtigen Stellen im Rahmen dieser Organisation und als Mitglied des Parlamentes zu veranlassen.

c) In Anbetracht dessen, daß die Internationale Flüchtlingsorganisation wahrscheinlich am 30.

Juni 1950 ihre Tätigkeit abschließen wird; daß internationaler Schutz für die internationalen Flüchtlinge wie z. B. die D. P. S. und die früheren und neueren Flüchtlinge, garantiert werden muß; bringt der JFR folgende Resolution vor den Mitglieds- und Sozialrat der Vereinigten Nationen:

1. Daß eine internationale Organisation gegründet werde, die nach Beendigung der Tätigkeit der Internationalen Flüchtlingsorganisation den legalen und finanziellen Schutz der D. P. S. und früheren Flüchtlinge übernehmen und ihre definitive Ansiedlung in einem Empfangsland überstellen soll.
2. Daß die Internationale Flüchtlingskonvention vom 20. Oktober 1933 auch auf neue Flüchtlinge ausgedehnt werde.
3. Daß alle Länder eine bestimmte Anzahl von D. P. S. und Flüchtlingen aufnehmen sollen, bis zu den Grenzen ihrer Möglichkeiten.
4. Daß, angesichts der menschlichen Grundzüge, zu denen sich die Mitgliedsstaaten im Rahmen der Erklärung der Menschenrechte bekannt haben, alle Länder die Vereinigung von Familien von D. P. S. oder Flüchtlingen auf ihrem Territorium fördern sollen;
5. Der JFR betont noch einmal seine Ueberzeugung, daß Kinder nicht mit Gewalt von ihren Eltern oder Verwandten weggenommen werden sollen, und bedauert, daß die griechischen Kinder immer noch nicht in ihr Vaterland zurückgekehrt sind. Er erlud daher dringend die Vereinigten Nationen und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, sofort Schritte zur Renatürung dieser Kinder zu unternehmen.

Des weiteren hat der JFR beschloßen, die Ausbildung und Anstellung von weiblichen Politiken, die ihren männlichen Kollegen in gleicher Stellung gleichgestellt sein sollen, in allen Ländern zu befürworten! Ebenfalls wurde beschloßen, daß spezielle Sozialarbeiterinnen für Familienhilfe und Familienberatung ausgebildet werden sollen.

Gedanken zu der Ständeratswahl im Kanton Zürich

(Einzel.) Hätten die Frauen mitgestimmt, so würde es heißen, sie seien für das große Mehr, das Gottlieb Dittmeier erreicht hat, verantwortlich. Offenbar haben auch die Männer erkannt, um was es geht, an Hand der Haushaltsausgaben, daß sie ihm fast 70 000 Stimmen gegeben haben!

Was will das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft?

Es ist bekannt, daß im großen und ganzen die Art der Haushaltsführung mit dem heutigen Stande der Wissenschaft und Technik nicht richtig Schritt gehalten hat. Wohl sind zahlreiche Materialien, Geräte, Maschinen und Einrichtungen auf dem Markt, die angeblich die Hausarbeit erleichtern. Für die Beurteilung von Qualität, Leistung und Preis eines Produktes ist aber die einzelne Hausfrau auf die Angaben der Kellame angewiesen, die im allgemeinen individuellen Verhältnissen wenig Rechnung trägt. Manche Anschaffung erwirkt sich deshalb im Gebrauch trotz der besten vorherigen Ueberzeugung als eine Fehl-anlage; manche Hausfrau müht sich, ohne es zu wissen, mit unzuverlässigen Geräten ab; andererseits werden auch gute Einrichtungen in unrationeller Weise benutzt oder billige und trotzdem preiswürdige Geräte und Maschinen erkaufen, was zu eventuellen empfindlichen Verlusten des Einkommens oder sogar des Vermögens führt.

Es scheint also, daß die Hausfrauen in den meisten Fällen nicht in der Lage sind, technische Hilfsmittel richtig zu beurteilen, dieser Mangel ist letzten Endes darauf zurückzuführen, daß sie jetzt in unserem Lande auf diesem Gebiet verhältnismäßig wenig objektive Kenntnisse gesammelt, verarbeitet und verbreitet wurden.

Es beflehen zwar im Ausland — in Schweden, England, Deutschland und den Vereinigten Staaten — Institute, die wertvolle grundlegende Untersuchungen durchgeführt haben. Die dort gewonnenen Resultate lassen sich aber nicht ohne weiteres auf unsere Verhältnisse übertragen. Es sind Forschungen nötig, in denen auch unsere eigene Lebensweise und die besonderen wirtschaftlichen Gegebenheiten der Schweiz mitbeachtet werden müssen. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde im vergangenen Herbst das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft gegründet. Die Statuten geben einen Begriff von dessen Ziel und Arbeits-

programm. Eine wichtige Aufgabe besteht in der Prüfung von Geräten, Maschinen und Materialien. Es sind bereits Vorarbeiten für die Verarbeitung eines Gütezeichens im Gange. Dieses wird für Haushaltungen, welche preiswürdige Qualitätsprodukte anschaffen wollen, ein wertvoller Hinweis sein. Außerdem ist die Publikation unserer Forschungsergebnisse vorgesehen und zwar in der Form von allgemein verständlichen, leicht leserlichen Merkblättern.

Völlig neu sind derartige Betreibungen in der Schweiz nicht. Das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft ist in der glücklichen Lage, sich zum Vorneherein die Erfahrungen einer Anzahl bewährter Organisationen zunutze machen zu können. Eine enge Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt (EMPA) und den bestehenden Prüfstellen wurde schon angebahnt.

Neben diesem geistigen Gründungskapital besteht ein leider sehr kleines materielles. Es setzt sich zusammen aus dem Saldo des 3. Schweizerischen Frauengongresses im Jahre 1946 und einem Beitrag des Schweizerischen Verbandes Volksdienst, welcher zum Andenken an Frau Dr. Biblin-Spiller gestiftet wurde. Regelmäßige Mitgliedsbeiträge von einer Anzahl Frauenorganisationen sind uns für die ersten drei Jahre zugesichert. Zur Bewältigung der vorliegenden Aufgaben reichen diese Mittel aber bei weitem nicht aus. Deshalb sehen wir uns veranlaßt, uns an die speziell interessierten Kreise zu wenden, um Mitteln und Hilfe.

Jedermann hat ein Interesse daran, daß die erzielten Einkommen und die ausgeschütteten Löhne wirtschaftlich und aufbauend verwendet werden. Daß dabei die Haushaltsführung eine wesentliche Rolle spielt, beweisen vielfache Angaben, nach denen z. B. ein Drittel des gesamten Volkseinkommens zur Bereinigung der Haushaltsausgaben infolge Werten benötigt werden.

Wir sind überzeugt, daß das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft den Hausfrauen von Stadt und Land und den Leitern und Leiterinnen von vollständigen Haushaltungen Mittel zur besten Befriedigung ihres Berufs in die Hand geben wird und einer durch die Vielzahl der Einfachen sich ergebenden empfindlichen Verschleuderung von privaten und öffentlichen Geldern entgegenwirken wird.

Alte Rundschau

Wählbarkeit der Frauen in Kirchenspielen und Kirchenausgängen

In der organischen reformierten Synode drang der Antrag vonarrer Höger mit 84 gegen 49 Stimmen durch, es zu keiner Volksabstimmung kommen zu lassen, da die Synode das legitimiert sei, die Wählbarkeit zu beschließen. Der Kirchenrat wird beauftragt, eine diesbezügliche Synode ausarbeiten und der Synode zu unterbreiten. Beschließt die Synode Zustimmung mit Zweidrittelmehrheit und genehmigt der Große Rat diesen Beschluß, so sind die Kirchgemeinden berechtigt, Frauen zu wählen, wie das bei den Schulpielen der Fall ist. Es ist merkwürdig, wie hartnäckig die Gegenwehr gegen Erweiterung der Volksrechte zugunsten der Frauen immer noch ist. Auch bei der endgültigen Annahme des Synodalbeschlusses steht es je jeder reaktionären Gemeinde frei, nur Männer in die Kirchenspiele zu wählen. E. G.

200 000 Brenner und Brennauftraggeber

Aus der bundesrätlichen Volksliste vom 8. April 1949 betreffend die Revision des Allotthalsgesetzes erhielt ein weiteres Mal die gemaltige Zahl von bürgerlichen und gewerblichen Betrieben, die als Produzenten von Brennwein oder von Brennreifehstoffen der Aufsicht oder Kontrolle der Eidgenössischen Allotthalsverwaltung unterliegen.

In genauen Zahlen sind es 199 916! Sie verteilen sich wie folgt: eine erste Gruppe wird gebildet von den 1534 gewerblichen Brennerbetrieben, die freier Kontrolle unterliegen; eine zweite Gruppe umfaßt die 23 461 gewerblichen Brennereiauftraggeber, die nicht selbst brennen, aber über Rohstoffe zum Brennen verfügen (z. B. Fruchtschalen); als dritte Gruppe figurieren die Hausbrenner, 26 930 an der Zahl, die einen eigenen Apparat besitzen; als vierte kommt die Gewaltsgruppe von 147 971 Hausbrennenauftraggebern hinzu, Ofthauftraggeber, die keinen eigenen Apparat mehr haben, aber das Recht auf freierreier Eigenverbrauch genießen.

Die Gesamtzahl der bürgerlichen oder gewerblichen Brenner und Brennauftraggeber entspricht — um einen Bereich zu ermöglichen — 15 Prozent aller Stimmberechtigten! S.A.S.

Beranstaltungen

Balet: Vereinigung für Frauenklimatecht Balet und Umgebung. Die «Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit» veranstaltet vom 31. Juli bis 6. August einen Ferienkurs in der Nähe von Stockholm, Kursgebühren 70 Schved. Kronen. Anschließend bietet sich Gelegenheit zu einem billigen 14-tägigen Ferienaufenthalt in schwedischen Familien oder Volkshochschulen (Baben, Ausflüge usw.) Auskunft und Anmeldung: Frä. Dr. Helene Stiehlin, Athene, Zug.

Redaktion:

Frä. El. Studer-v. Gommens, St. Georgenstraße 68, Winterthur, Tel. 2 68 69

Verlag:

Genossenschaft «Schweizer Frauenblatt». Präsidentin: Fräulein Dr. E. Kägi, Troststraße 28, Winterthur

Wollen Sie auch während der grössten Hitze leistungsfähig bleiben, dann Ovomaltine-kalt.

Dr. A. Wanner & Co. Bern

Badfrühling

Die Wärme erzittern im Tauchen des Lebens. Die Säfte perzipieren in jubelndem Drängen die kühlende Schicht.

Nun schauert das Leben in trunkenem Geben und glücklichem Schweben ins ruhende Licht.

Woh! kühnendes Sengen und schwingendes Ringen. Woh! Geben und Bringen! Der Frühling ist da.

Mathilde Wucherl



SOMMERAU
MÜLLER z. SOMMERAU · ZÜRICH
Theaterstr. 8 Tel. (051) 24 17 70

J. Leuter

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

Metzgerei Chercuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7
Telephon 27 48 88

HELVETIA-STÄRKE



Erhöhtlich in
Spezialhandlungen und Drogerien
STÄRKEFABRIK WÄDENSWIL

Inventur-Ausverkauf

amtl. bew. vom 1. — 16. Juli

Sommerstoffe

uni, bedruckt u. buntgewoben
gewaltig reduziert

Jetzt Fr. 5.50 - 4.50 - 3.90
3.50 - 2.90 - 2.50 p. m

Uebersax
LIMMATQUAI 66

SCHAFFHAUSER WOLLE



100 Jahre Kiefer
Jubiläums-Ausstellung
(25. Juni bis 14. Juli 1949)
Die berühmtesten
Porzellan-Manufakturen
der Welt
In unserer Sonderausstellung zum 100-jährigen Jubiläum zeigen wir Ihnen die Erzeugnisse von Nymphenburg, Meissen, Herend, Ginori, Langenthal, Kopenhagen, Berlin und Fürstenberg.
Unverbindliche Besichtigung
BASEL, Gerbergasse 14
ZÜRICH, Bahnhofstrasse 18



Wenden Sie sich vor den Ferien
betreff Instandstellung
Versilberung oder Verchromung
Ihres Besteckes
um eine Referenzen- und Preisliste an
H. Strübin, Schulerstr. 45,
Postfach 107, Zürich 50
Für Zürich und Umgebung Abhol- und Zustelldienst



Sie reicht für alle, die BÜGELFLASCHE

für Mutter, Vater und die Kinder. Bügelflaschen sind ausgiebig und billiger. Die kluge Hausfrau verlangt die grosse Flasche im Lebensmittelgeschäft zum ausserordentlich günstigen Preis:

Vivi-Kola 7 dl
Orangina 7 dl
Eglisana 7 dl
Henniez 9 dl

Nicht die Aufmachung — der Preis ist wichtig!
2 Deziliter in der Hausaltflasche kosten weniger als 15 Rp.

VIVI-KOLA schäumend und belebend
Orangina mundet fruchtig
HENNIEZ *Lilhinée* heute beliebter denn je
EGLISANA spritzig und erfrischend
In allen guten Lebensmittelgeschäften erhältlich

Schweiz. Verband diplomierter Schwestern für Wochen-, Säuglings- und Kinderpflege

empfiehlt seine angeschlossenen Schulen zur berufl. Ausbildung in Wochen-, Säuglings- u. Kinderpflege.

Aarau: Kinderspital mit Kinderpflegerinnenschule
Basel: Frauenhospital mit Kinderspital u. Säuglingsheim
Bern: Kant. Bernisches Säuglings- und Mütterheim
Chur: Frauenhospital Pöschel
Lausanne: Poupinrière Abri
Neuchâtel: l'Ecole neuchâteloise d'infirmières d'hygiène infantile et maternelle.
St. Gallen: Ostschweiz. Säuglingshospital, Volksbadstrasse
Zürich: Kinderpflegerinnenschule der Hülfs-gesellschaft Tempelacker
Pflegerinnenschule zu Brühlmann
Schweiz. Pflegerinnenschule mit Krankenhaus
Müller- und Säuglingsheim Inselhof
Säuglingsheim Pfingstbrunn
Kinderspital Zürich

Aufnahmebedingungen: Gute Allgemeinbildung mit beruflicher Eignung, zurückgelegtes 20. Altersjahr.

Detektiv Lier

Streng geheim. Erstes Spezialbüro
für alle Genossenschaften
Tel. 23 29 18
Löwenstr. 56 a/Bahnhof
ZÜRICH
a. Detektiv & Spion Zürich
u. Fremdsprachen
38 Jahre Praxis



Darum kauft 'Müll' gern im
MERKUR
Chocolade · Biscuits · Bonbons

Leicht und bequem



Art. 613.01.50
„MIAMI“, der große Sommerschläger,
in verschiedenen Modelfarben,
Gummisohlen, äußerst bequem.
Nr. 36-42 nur 16.80
Groß-Schuhhaus

Dosenbach
Hauptgeschäft Zürich 1, Rennweg 56
und Filialen

Alleinstehende Frau

(62jährig) mit geistigen Interessen, momentan durch Unfall etwas behindert, wünscht sich Haushaltspartnerin vorübergehend oder bleibend. Eigenes bequemes Haus mit Garten, Ofen und Zentralheizung, in schöner Gegend der Ostschweiz. Offerten unter Chiffre F 1420 W an die Expedition des Frauenblattes, Buchdruckerei Winterthur AG.



Talacker 16, ZÜRICH, Tel. (051) 23 66 06

Frische Eier

Land- und Importeier,
Gefriererier, Vollpulver,
Eiweiss, kristallisiert, pulv.
oder gefroren,
freibleibend zu günstigen
Tagespreisen

EIER & EIPRODUKTE

Lüchinger & Co. A.G.
BASEL, ZÜRICH, BERN, BUCHS
LUZERN, ST. GALLEN



ZÜRICH, Fraumünsterstr. 8, Tel. 25 37 30

ORO

das altbewährte, feinste Kochfett

zum KOCHEN, BRATEN, BACKEN

Fabr.: Fied & Berthard A.-G., Zürich-Dorlikon



Tel. 25 68 10



Prima Fleisch- und feine Wurstwaren

GEBR. NIEDERMANN AG.

Metzgerei und Wursterei
Augustinergasse 15
Zürich
Tel. 27 13 91